

IN KÜRZE

LEICHTATHLETIK

GutsMuthser mit Kampfgeist

QUEDLINBURG/MZ/DAN - Acht Nachwuchs-Leichtathleten der TSG GutsMuths Quedlinburg starteten am Wochenende beim Rolandssportfest in Halberstadt. Nach den 22 Starts zeigten sich die Trainer Tobias Fricke und Oliver Rosplesch sehr zufrieden. Kim Timpe (W8), Nele Timpe (W10) und Justus Brabandt (M11) waren im Vierkampf (50 Meter, Weitspringen, Ballwerfen und 400 Meter) mit zwei Pokalen und einem dritten Platz erfolgreich. Lisa Hahn, Anne-Marie Eicke, Lea Herschmann, Lya Rosplesch und Eva Langanke bescheinigten die Trainer gute Leistungen.

ZAHLENSPIEGEL

Fußball

Verbandsliga Herren

Edelw. Arnstedt - Fort. Magdeburg	0:0
Eintr. Elster - SG Rot-Weiß Thalheim	3:1
BW Dölau - Imo Merseburg	1:2
Un. Schönebeck - Romonta Amsdorf	1:2
Bitterfeld-Wolfen - BSV Ammendorf	1:2
BW Zorbau - Börde Magdeburg	3:0
VfB Sangerhausen - Dessau 05	0:4
Haldensleben SC - GW Piesteritz	3:2
1. BSV Ammendorf	29 88: 23 71
2. Blau-Weiß Zorbau	29 73: 22 66
3. Edelw. Arnstedt	29 62: 40 52
4. Imo Merseburg	29 64: 40 51
5. SG Rot-Weiß Thalheim	29 56: 39 51
6. Dessau 05	29 54: 34 47
7. Romonta Amsdorf	29 48: 48 40
8. VfB Sangerhausen	29 52: 67 37
9. BW Dölau	29 44: 52 35
10. Haldensleben SC	29 31: 58 35
11. Fort. Magdeburg	29 27: 46 33
12. Eintr. Elster	29 32: 54 33
13. Un. Schönebeck	29 42: 57 30
14. FC Bitterfeld-Wolfen	29 34: 50 30
15. GW Piesteritz	29 30: 65 23
16. Börde Magdeburg	29 28: 70 18

Landesliga Nord

SV Staßfurt - Havelw. Warnau	5:2
Stahl Thale - SV Förderstedt	4:1
Ge. Halberstadt II - MSC Preussen	entfällt
Un. Heyrothsberge - GW Ilsenburg	2:4
VfB Ottersleben - SW Bismark	6:3
Eintr. Wernigerode - SV Ixleben	2:1
Burger BC - TSG Calbe	1:0
Germ. Olvenstedt - SV Westerhausen	2:4
1. SV Westerhausen	27 66: 30 55
2. SV Staßfurt	27 60: 29 54
3. Eintr. Wernigerode	27 59: 36 49
4. SV Ixleben	27 55: 31 45
5. MSC Preussen	27 57: 37 44
6. Burger BC	27 52: 41 43
7. GW Ilsenburg	27 51: 45 43
8. TSG Calbe	27 56: 51 43
9. Havelw. Warnau	27 61: 56 39
10. SW Bismark	27 50: 47 37
11. Un. Heyrothsberge	27 59: 59 37
12. VfB Ottersleben	27 50: 55 34
13. Germ. Olvenstedt	27 40: 64 26
14. Stahl Thale	27 29: 84 18
15. SV Förderstedt	28 26: 106 7
16. Germ. Halberstadt II	0 0: 0 0

Harzliga Staffel 1

Osterwieck II - Veckenstedt	3:0
RW Abbenrode - TSV Zilly	abges.
Deersheim - Ilsenburg II	2:2
Schlanstedt II - TSV Berfel	2:3
Wasserleben - Deersheim	3:3
Ilsenburg II - TSV Zilly	3:3
Dingeldeben - Dedeleben	6:1
RW Abbenrode - Germ. Rohrsheim	2:1
Osterwieck II - Hessen II	6:1
1. Wasserleben	21 64: 32 45
2. TSV Zilly	20 65: 32 41
3. RW Abbenrode	21 54: 29 41
4. Ilsenburg II	22 62: 46 40
5. Deersheim	21 46: 36 32
6. Germ. Rohrsheim	22 57: 47 31
7. Dedeleben	22 34: 39 29
8. Dingeldeben	23 37: 47 29
9. Osterwieck II	21 59: 41 28
10. TSV Berfel	21 43: 64 25
11. Veckenstedt	22 34: 53 19
12. Hessen II	21 33: 62 18
13. Schlanstedt II	21 40: 100 16

Harzliga 2

Badeb./Ballenst. II - G. Wernigerode II	1:1
BW Hausneind. - GG Ströbeck	5:3
Elbingerode - Bad Suderode	0:3
Langenst. II - Reinstedt/Ermsleben	0:4
1. Westerhausen II	22 63: 16 53
2. BW Hausneind.	21 62: 24 52
3. Reinstedt/Ermsleben	22 60: 25 48
4. G. Wernigerode II	22 62: 38 40
5. Quedlinburger SV II	22 52: 30 38
6. GG Ströbeck	22 46: 40 36
7. Bad Suderode	22 44: 51 29
8. SG Dankerode	22 49: 58 28
9. FSV Sargstedt	23 39: 52 25
10. Elbingerode	21 26: 43 19
11. Badeb./Ballenst. II	21 35: 43 18
12. Langenstein II	21 34: 83 11
13. Blankenb./Timmenr.	23 18: 87 8

1. Kreisklasse Harz Staffel 2

Reinstedt II/Ermsl. I - Ger. Gernrode II	2:1
1. Conc. Harzgerode II	16 68: 18 44
2. Germ. Meisdorf	14 54: 20 26
3. SG Pansfelde	16 41: 26 25
4. Fort. Dittfurt	16 35: 28 24
5. Reinstedt II/Ermsleb. I	15 27: 30 19
6. GW Rieder II	15 29: 43 16
7. SV Stahl Thale III	14 23: 44 15
8. Germania Gernrode II	16 26: 47 13
9. Fr. Opperde	16 23: 70 11

Kein Profi und doch Profi

TRIATHLON Willy Hirsch gewinnt in Aschersleben in Rekordzeit. Der 20-Jährige startet sonst in der 1. Bundesliga. Wie das Triathlon-System in Deutschland funktioniert.

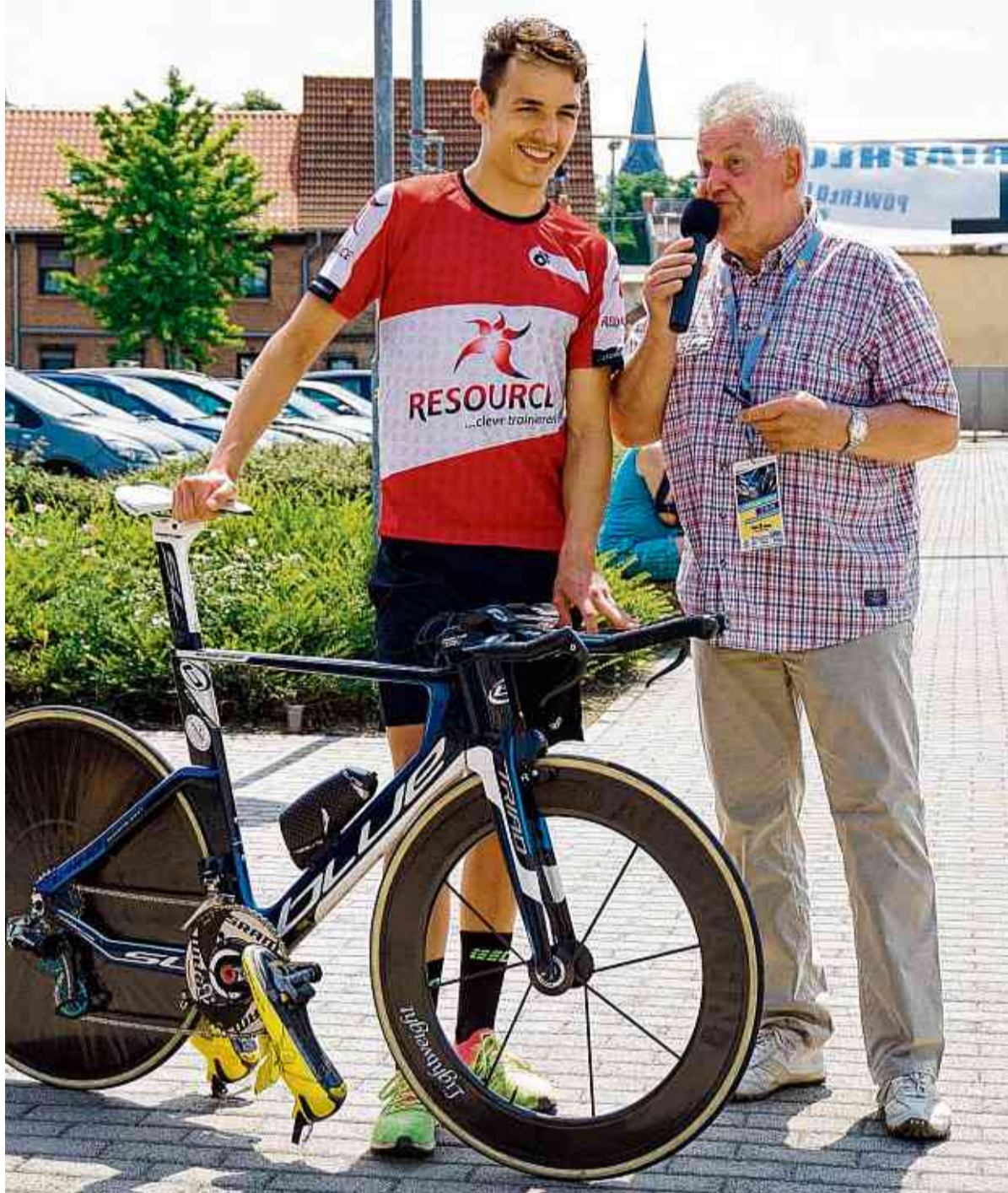
VON TOBIAS GROSSE

ASCHERSLEBEN/MZ - Irgendwie überrascht es so gar nicht, dass es sie auch in der Triathlon-Bundesliga zu geben scheint - Clubs, die als „FC Bayern der Liga“ bezeichnet werden. Sportartübergreifende Vergleiche mit dem Deutschen Fußball-Rekordmeister kann man scheinbar immer dann bringen, wenn es um Vereine geht, die sich eine gewisse Vormachtstellung erarbeitet haben - sportlich und auch finanziell. „Es gibt Vereine in der Bundesliga, die locken die internationalen Top-Stars an. Die bekommen dann für ein Rennen schon mal 15000 Euro!“

Hohes Bundesliga-Niveau

Solche tiefen Einblicke in die Triathlon-Szene gab am Sonntagmittag Wilhelm Hirsch, der von allen nur Willy genannt wird. Hirsch, 20 Jahre jung, 1,88 Meter großer Modellathlet, hat den dritten Triathlon in Aschersleben gewonnen. In Rekordzeit (51:24 Minuten) absolvierte er die 400 Meter Schwimmen, die 20 Kilometer auf dem Fahrrad und den 4,75 Kilometer langen Lauf. So schnell wie Hirsch absolvierte die Sprintdistanz in Aschersleben noch niemand. „Ein feines Rennen“, sagte er im Anschluss - und gab noch einen Einblick in die Triathlon-Szene in Deutschland.

Keiner - außer freilich Organisator Ben Reszel - wäre an diesem Tag prädestinierter gewesen als Willy Hirsch. Der Hallenser startet für gewöhnlich in der 1. Bundesliga. Bis zum Ende der vergangenen Saison stand er für das TriTeamMitteldeutschland aus Leipzig an der Startlinie. Nach dem Abstieg hat er den Club allerdings verlassen und startet am bevorstehenden Wochenende, wenn die neue Saison beginnt, für TuS Griessheim. Ein Team, das im Mittelfeld der Bundesliga anzusiedeln ist. Fünf Rennen über eine Sprintdistanz - 800 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, fünf Kilometer Laufen - finden in jeder Saison statt, dabei gehen jeweils fünf Athleten aus einem Team an den Start, die besten vier kommen in die Punktwertung. Ubstadt-Weiher im Kraichgau, Düsseldorf, Münster, Tübingen und Binz auf Rügen sind dieses Jahr Stationen, bis Anfang September der neue Deutsche Meister feststeht. In den letzten sieben Jahren hieß der immer TV Buschhütten, der „FC Bayern“ der Liga. 23 der 29 Athleten im Kader sind Legionäre, teilweise mit internationalen



Willy Hirsch (l.) im Interview bei Moderator Klaus Dreisbach

FOTO: NANCY OTTO

„Willst du mithalten, brauchst du ein perfektes Rennen.“

Triathlet Willy Hirsch über das Bundesliga-Niveau

51:24

MINUTEN benötigte Willy Hirsch für das dritte Triathlon-Rennen in Aschersleben - so schnell war vor ihm noch keiner.

Titeln dekoriert. „Das ist allerhöchstes Niveau“, so Hirsch. „Wenn du dort mithalten willst, brauchst du eigentlich ein perfektes Rennen.“

Perfektionismus. Der Aufwand, den Willy Hirsch betreibt, um diesen im Triathlon zu erreichen, ist enorm. Der 20-Jährige, der von Ben Reszel trainiert wird, hat in der Regel sechs Trainingstage in der Woche, insgesamt 20 bis 25 Stunden. Ein Pensum, das in anderen Sportarten nicht einmal Profis absolvieren. Nur ist Hirsch kein Profi, sondern auch noch Student. Doch: „Man lebt wie einer“, erklärte er. Kein Profi und doch Profi, quasi.

Wenig Förderung trotz Boom
Triathlon-Sport auf dem Niveau, auf dem ihn Willy Hirsch ausübt,

ist auch kostspielig. Alleine die Hochleistungsräder kosten schon mehrere tausend Euro. Hirsch, der im Nachwuchsbereich im Bundeskader war, hat einige lokale Sponsoren in Halle und erfährt vom Landesverband finanzielle Unterstützung, wenn er bei Welt- oder Europacups an den Start geht. Er betont aber auch ganz klar: „Wenn meine Eltern mich nicht sehr unterstützen würden, könnte ich das in diesem Rahmen nicht machen.“

Triathlon boomt zwar aktuell in Deutschland, eine Förderung der immer noch Randsportart ist aber trotz mehrerer Weltmeistertitel von Jan Frodeno laut Hirsch kaum zu spüren: „Man ist viel auf sich alleine gestellt.“ Außer vielleicht, man ist beim „FC Bayern“ der Szene.

FUSSBALL IM KREIS

Wie wohl eine Niederlage so ist?

Askania Ballenstedt nicht zu bezwingen

VON UWE LEHMANN

QUEDLINBURG/MZ - Da die beiden letzten Spieltage um zwei Wochen nach hinten verlegt wurden, standen am zurückliegenden Wochenende im Kreisfußball wieder Nachholspiele auf dem Programm. Dabei mussten einige Teams in den verschiedenen Ligen erneut doppelt ran.

Sieg trotz Schockstarre

In der Harzliga 2 mussten mit Blau-Weiß Hausneindorf und dem FSV Reinstedt/Ermsleben zwei Teams am Wochenende doppelt ran. Am Freitag standen sich beide im Finale des Hasseröder Pokals gegenüber, wo der der FSV überraschend deutlich gegen den Meisterschaftskandidaten aus Hausneindorf mit 6:2 gewann. „Es überwiegt die Enttäuschung über die verpasste Chance, den Pokal zu gewinnen“, sagte Marc Bendler, der Hausneindorfer Vereinsvorsitzende, auch nach dem 5:3-Sieg gegen Ströbeck am Sonntag. „Der Schock vom Freitag war schon noch zu merken.“



„Wichtig waren aber drei Punkte.“

Tobias Richter
Spieler Grün-Weiß Rieder
FOTO: ARCHIV/VEREIN

Die Blau-Weißen errangen durch den Sieg - Sebastian Wolf traf gleich viermal - drei wichtige Punkte im Meisterschaftskampf. „Es wurde am Freitag niemand geschont. Ganz im Gegenteil, es wurden auch die leicht angeschlagenen Spieler der Vorwoche aufgeboden. Es hat nichts genutzt, im Gegenteil, wir haben eher wichtige Spieler verloren“, so Bendler. Denn Kapitän Immo Wolf und Stefan Weiß beendeten das Finale mit einer Verletzung.

Doppelt erfolgreich

Askania Ballenstedt hat wie schon in der Vorwoche zweimal gespielt. Und das wieder erfolgreich. Durch die Siege am Freitag bei Germania Wernigerode II (4:1) und am Sonntag gegen Germania Gernrode (2:1) erweiterte man nicht nur die eigene Erfolgsserie auf elf ungeschlagene Spiele in Folge, sondern ist derzeit das beste Rückrundenteam in der Harzoberliga.

Neuer Glücksbringer?

In der Rückserienwertung belegt Grün-Weiß Rieder nur den 14. Platz. Das 4:1 bei Fortuna Halberstadt war erst der dritte Sieg in der Rückrunde. Und vielleicht wird ja Tobias Richter der neue Glücksbringer. Nach den sechs Monaten Sperre nach seinem Wechsel von Gernrode zu Rieder stand der 31-Jährige nun erstmals auf dem Platz. „Leider hat es mit dem Torschießen noch nicht geklappt“, so Richter, „wichtig waren aber drei Punkte, damit wir den Anschluss an die oberen Plätze nicht verlieren.“

Die Jüngste überzeugt

KARATE Lisa Köchig holt als Küken beim German Kata-Cup Bronze.

VON DETLEF ANDERS

RIEDER/MZ - Drei junge Yamakawa-Sportler aus dem Harz stachen in Maintal bei Frankfurt am Main, wo der diesjährige German-Kata-Cup im Karate ausgetragen wurde, besonders hervor. „Diese Meisterschaft ist für die Athleten, die im Bereich Kata zu Hause sind, ein Höhepunkt, um sich in zahlreichen Kategorien messen zu können“, betonte Alexander Löwe, der Vereinschef des Yamakawa Karate Do Ballenstedt, und Landestrainer Kata. Die besten Karateka der einzel-

nen Landesverbände sowie die des Bundeskaders kämpften um die begehrten Platzierungen. Und Lisa Köchig kämpfte sich sogar bis ins Finale vor.

Ausdrucksstark und sauber
Als jüngste Teilnehmerin trat sie in der Altersklasse U12 an. Über 40 Athletinnen waren mit ihr auf der Tatami, der Matte. „Mit ihren Vorführungen im Kata konnte Lisa die Kampfrichter überzeugen“, erzählte Löwe sichtlich stolz. Mit der sogenannten Kata „Heiku“ habe sie im ersten Auftritt ausdrucksstarke und saubere Technikelemente gezeigt. Und mit der „Paiku“ habe sie sich dann direkt den Einzug ins Finale gesichert und war so bereits eine der besten Athletinnen ihrer Kategorie.

Um im Finale antreten zu können, zeigte Lisa dort die Kata „Ni-paipo“. „Mit dieser siegte sie ein-



Trainer Alexander Löwe mit Lisa Köchig, die Silber holte

FOTO: PRIVAT

deutig. Im Finale musste sie leider knapp mit 2:3 Kampfrichterstimmen einer Gegnerin aus Nordrhein-Westfalen den Sieg überlassen“, erklärte Trainer Löwe. Dennoch konnte sie als Vizemeisterin des German Kata Cups die Heimreise antreten.

Zweimal Bronze

Lisa Köchigs Teamkollegin Leonie Munier kämpfte in der Altersklasse Jugend weiblich ebenfalls stark. Nach der Vorrunde musste sie sich allerdings beim Einzug ins Poolfinale geschlagen geben. In der Trostrunde erkämpfte sie sich über weitere zwei Runden die Bronzemedaille. Und diesen Erfolg wiederholte sie danach auch noch mit Jolina und Lucia Kuster im Kata-Team. Zusammen sicherten sie dem Yamakawa aus Ballenstedt einen weiteren dritten Platz.